



Geologische Zeitreise

Im Birkenfelder Land



Naturpark
Saar-Hunsrück



Spannende Geotouren

Der Naturpark Saar-Hunsrück zeichnet sich durch seine vielfältige, abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft aus. Eine Landschaft, die Edelsteinreich seit Kelten und Römern ist. Mit dem Naturjuwel Saarschleife weist unser Naturpark ein einzigartiges Nationales Geotop und u. a. mit dem Felsenplateau und der Klause von Kastel-Staadt sowie dem keltischen Ringwall in Otzenhausen – herausragende Kulturjuwelen von europaweiter Bedeutung auf. Die geologische Vielfalt im Naturpark ist beeindruckend.

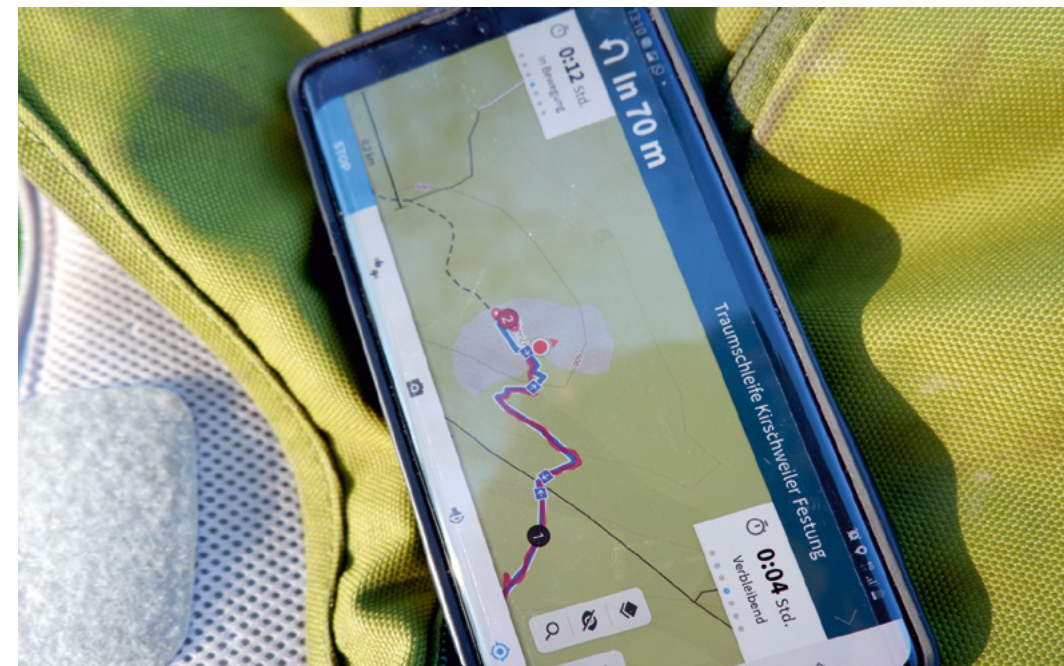
Wir laden Familien und Erwachsene auf eine spannende Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Geologie zu den „Fenstern der Erdgeschichte“ im Naturpark Saar-Hunsrück ein. Auf insgesamt zwölf Geotouren vom Erdaltertum, dem Devon, bis in die Erdneuzeit, ins Quartär erhalten Sie einen hautnahen Einblick durch die über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte im Naturpark. Diese geologischen Besonderheiten unserer Heimat werden in zwölf Broschüren vorgestellt. Jede Broschüre ist einem regionalen geologischen Erdzeitalter gewidmet. Die Broschüren bieten interessante Anregungen, das Gestein und die geologischen Phänomene am Wegesrand zu erkunden. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen dem Untergrund mit seinen Gesteinen und den Auswirkungen auf die Landschaft und Natur im Naturpark kennen.

Die Entstehungsgeschichte unseres heutigen Landschaftsbildes kann an ausgewählten interessanten Geopunkten hautnah vor Ort erkundet werden. Diese geotouristischen Erlebnisorte verlaufen auf bereits bestehenden Premium-Wanderrouten unserer Naturpark-Mitgliedskommunen.

Entlang der Touren sowie an den Einzelpunkten, bieten Ihnen QR-Code-Schilder Informationen zu den geologischen Schätzen, die auch auf www.naturpark.org abrufbar sind. Für eine Navigation per Smartphone stehen Ihnen QR-Codes in der Broschüre ebenfalls bereit.

Manche Geopunkte sind barrierearm für Rollator, Kinderwagen oder für Personen im Rollstuhl geeignet.

Viel Freude und Spaß auf der geologischen Zeitreise im Naturpark Saar-Hunsrück, bei der Sie die Spuren der Erdgeschichte beim Wandern selbst erleben können!



Mit dem Smartphone unterwegs auf den Geotouren im Naturpark

Die Geologie im Naturpark Saar-Hunsrück

Im Naturpark Saar-Hunsrück lässt sich eine große Variation an unterschiedlichen Gesteinen und geologischen Besonderheiten entdecken. Die ältesten Gesteine im Gebiet stammen aus dem Devon. Das Gebiet des Naturparks war einst ein Ozeanbecken. In ihm bildeten sich aus Ablagerungen grobe Sandsteine und feine Tonsteine.

Im Devon und dem nachfolgenden Karbon kam es zur Auf-faltung des Rheinischen Schiefergebirges, zu dem auch der Hunsrück gehört. Dabei wurden die Gesteine hohem Druck und hoher Temperatur ausgesetzt. Tonstein wandelte sich zu Tonschiefer und Sandstein zu Quarzit um. Quarzit ist ein sehr hartes Gestein, er überdauerte die nachfolgende Verwitterung des Gebirges besser als der weichere Tonschiefer. Die Höhenzüge des Hunsrücks bestehen daher meist aus Quarzit. An einigen Orten sind sie als beeindruckende Felsen aus dem umliegenden Gestein herausgewittert.

Der Großteil des Hunsrücks ragt seit der Zeit der Gebirgsbildung aus dem Meer heraus und wurde von Wind und Wetter auf seine heutige Höhe abgetragen. An manchen Stellen kam es zwischenzeitlich wieder zur Ausdehnung des Meeres: Im Westen des Naturparks sind aus dieser Zeit Ablagerungen der Trias, genauer gesagt, aus der Serie des Buntsandsteins, erhalten. Wie der Name vermuten lässt, umfassen diese meist gröbere Sandsteine. Die Sedimentgesteine sind unterschiedlich hart. So finden sich eigentümliche Erosionsformen wie Pilzfelsen, bei denen große Blöcke harten Sediments auf filigranen Fundamenten weicherer Sedimente ruhen. Ebenfalls aus der Trias, aus der jüngeren Serie des Muschelkalks, stammen

die Kalksteine. Sie wurden aus Muschelschalen und vor allem aus dem Kalk von Korallenriffen gebildet.

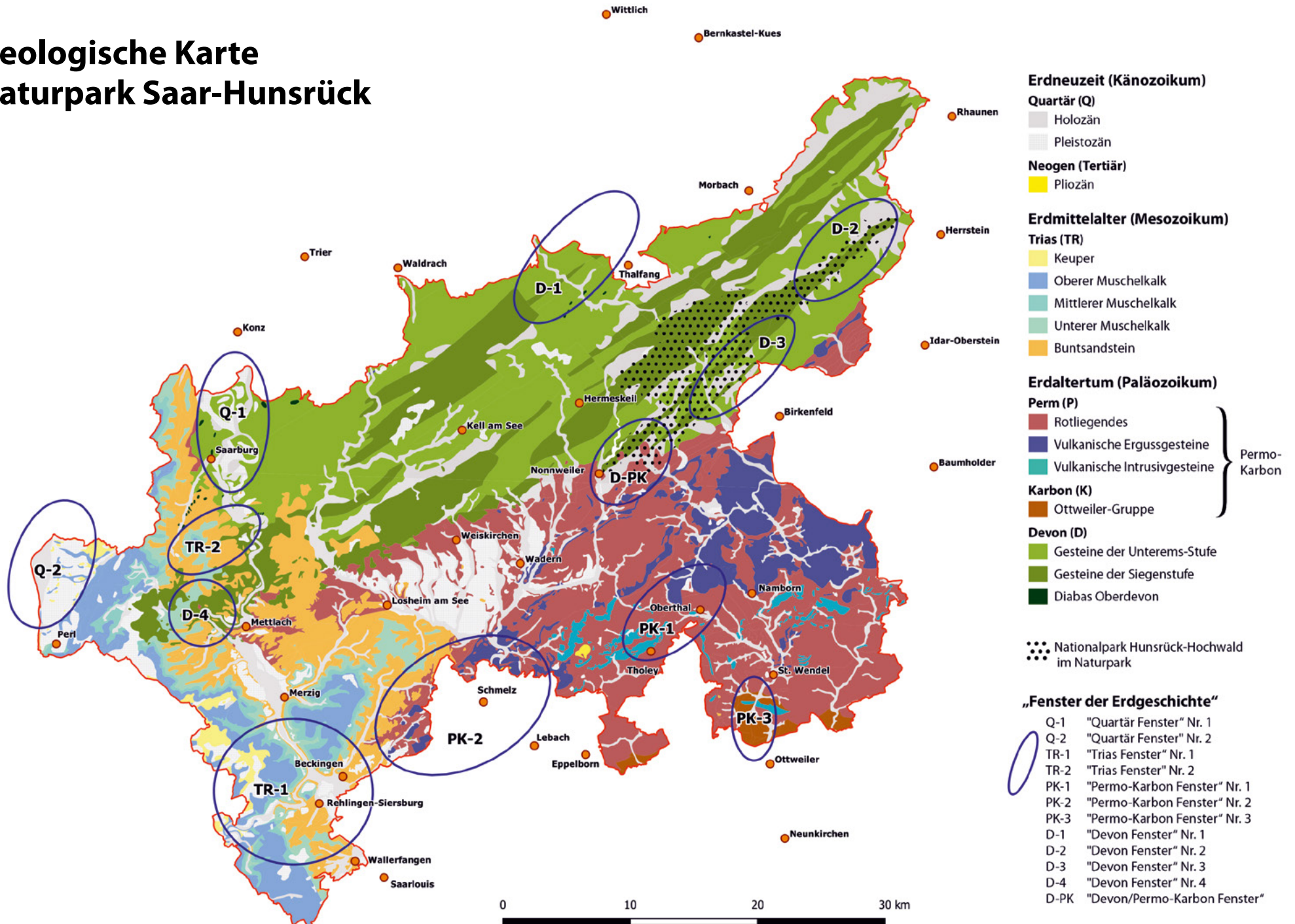
Im Eiszeitalter des Quartärs entwickelten sich an den Quarzit-rücken eindrucksvolle Blockhalden, auch Rosselhalden genannt. Sie entstanden durch in Spalten gefrierendes Wasser, das durch die Ausdehnung des Eises für das Zerbrechen des Quarzits sorgte.

Die Flüsse gestalteten die Landschaft immer wieder um. Die Saar zeigt dies besonders eindrucksvoll: Flussschlingen, die Mäander, werden von der Strömung abgeschnitten, und der Fluss fließt in einem neuen Bett. Zeugen des steten Wandels sind beispielsweise trockengefallene Flusstäler, in denen die Saar einst floss.



Taunusquarzitblock

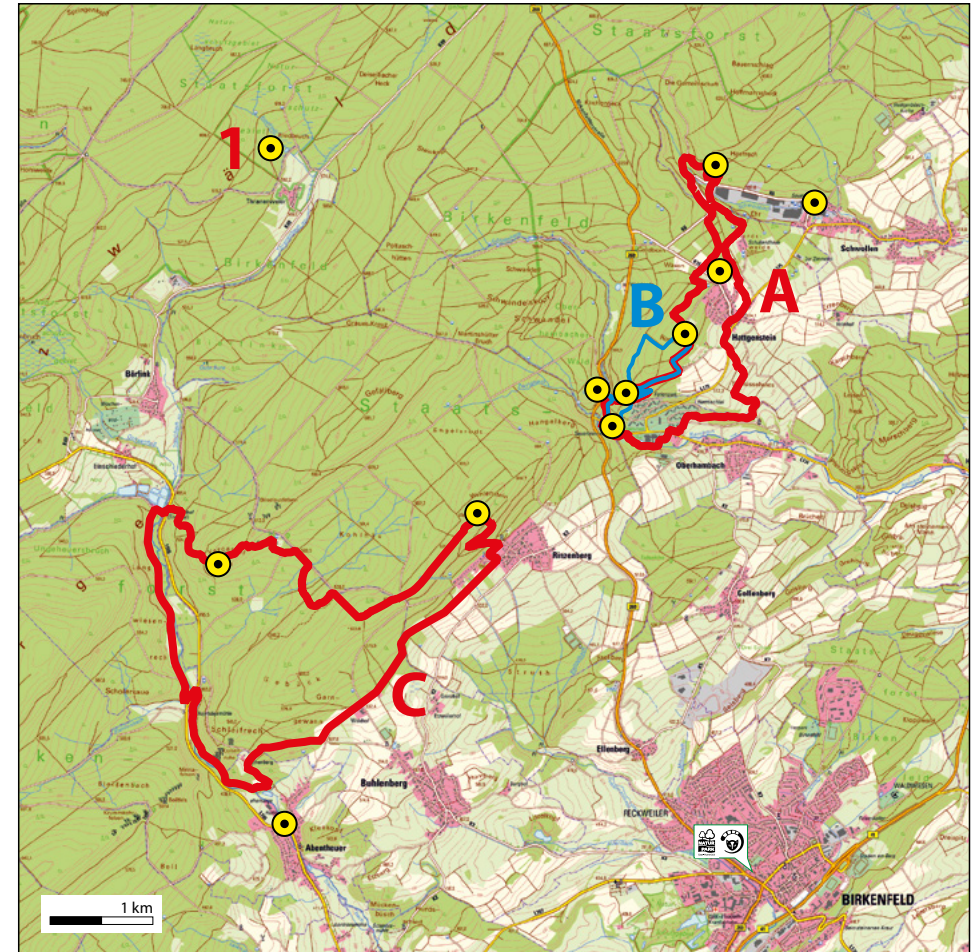
Geologische Karte Naturpark Saar-Hunsrück





Am Hambacher Felsen

Übersichtskarte: Die Geotouren im Birkenfelder Land



A Traumschleife Rund um den Zauberwald

B Spaziergang Traumschleifchen Zauberwald

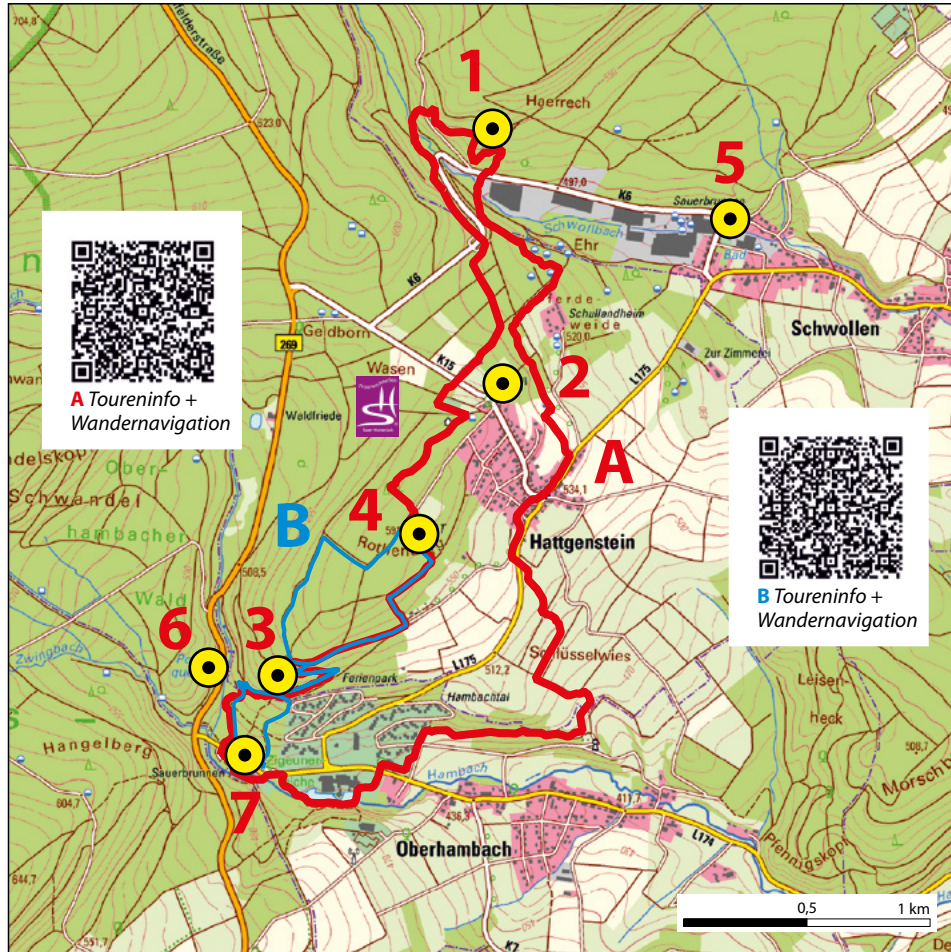
C Traumschleife Trauntal-Höhenweg

1 Hangmoor bei Thranenweiher

 Naturpark-Infostelle

 Nationalpark-Infostelle

Traumschleife Rund um den Zauberwald



- | | |
|--|---|
| A Traumschleife Rund um den Zauberwald | 4 Aussichtsturm Hattgenstein |
| B Spaziergang Traumschleifchen Zauberwald | 5 Mineralwasserquelle Schwollen, barrierearm |
| 1 Weißenstein | 6 Petersquelle, barrierearm |
| 2 Hattgensteiner Fels | 7 Sauerbrunnen, barrierearm |

Die Rosselhalde am **Hambacher Fels** wurde während der letzten Eiszeiten im Pleistozän gebildet. Durch Frostsprengung wurde der harte Quarzit in kleinere Blöcke aufgebrochen: Wasser drang in Spalten ein und sobald es gefror, sorgte die Ausdehnung des Eises für das Auseinanderbrechen. Rosselhalden bilden sich nur dort, wo durch steiles Gelände kleine Fragmente hangabwärts transportiert werden und grobe Anteile zurückbleiben.



Hambacher Fels

Der Aussichtsturm **Hattgenstein** bietet einen weiten Blick auf die umliegenden Höhenzüge des Hunsrücks. Harte und der Verwitterung trotzende Quarzite aus dem Devon bilden die hohen Rücken, zwischen ihnen haben in jüngerer Zeit Bäche eingeschnitten und teils sanfte, teils steile Täler geschaffen.



Aussichtsturm Hattgenstein

Der **Hattgensteiner Fels** ist, wie der Hambacher Fels, ein sogenannter Härtling. Er besteht aus Quarzit, einem sehr widerstandsfähigen Gestein aus dem Devon. Der Hattgenstein liegt am Ortsrand von Hattgenstein direkt neben dem Forsthaus.



Hattgenstein



Brunnen Schwollen



Sauerbrunnen, Oberhambach



Petersquelle

Die Mineralwasserquellen in **Schwollen** sind sogenannte Sauerbrunnen oder Säuerlinge, also natürlich stark kohlenstoffhaltige Quellen. Die Quellen in Schwollen speisen sich aus Grundwasser, das in den Gesteinsschichten des Devons verläuft. Die Ursache für die natürliche Kohlensäure im Wasser wird in sehr viel tieferen Erdschichten im oberen Erdmantel angenommen. Dieser „Hot Spot“ ist für den nördlich der Mosel auftretenden Vulkanismus in der Eifel verantwortlich. Die beiden **Oberhambacher Quellen** zeigen hohe Gehalte an gelöstem Magnesium, Calcium und Natrium, die aus den grundwasserführenden Gesteinen gelöst wurden. Die **Petersquelle** gehört, wie auch die benachbarten Quellen in Oberhambach und Schwollen, zu einer örtlichen Gruppe von Sauerbrunnen, also zu kohlenstoffhaltigen Quellen. Die Quellregion wurde bereits zur Zeit der Römer genutzt. Im Jahr 1776 erfolgte der Bau eines Kurhauses, das bis 1809 Bestand hatte. Das Gebäude verwilderte und wurde 2015 wieder touristisch aufgewertet.

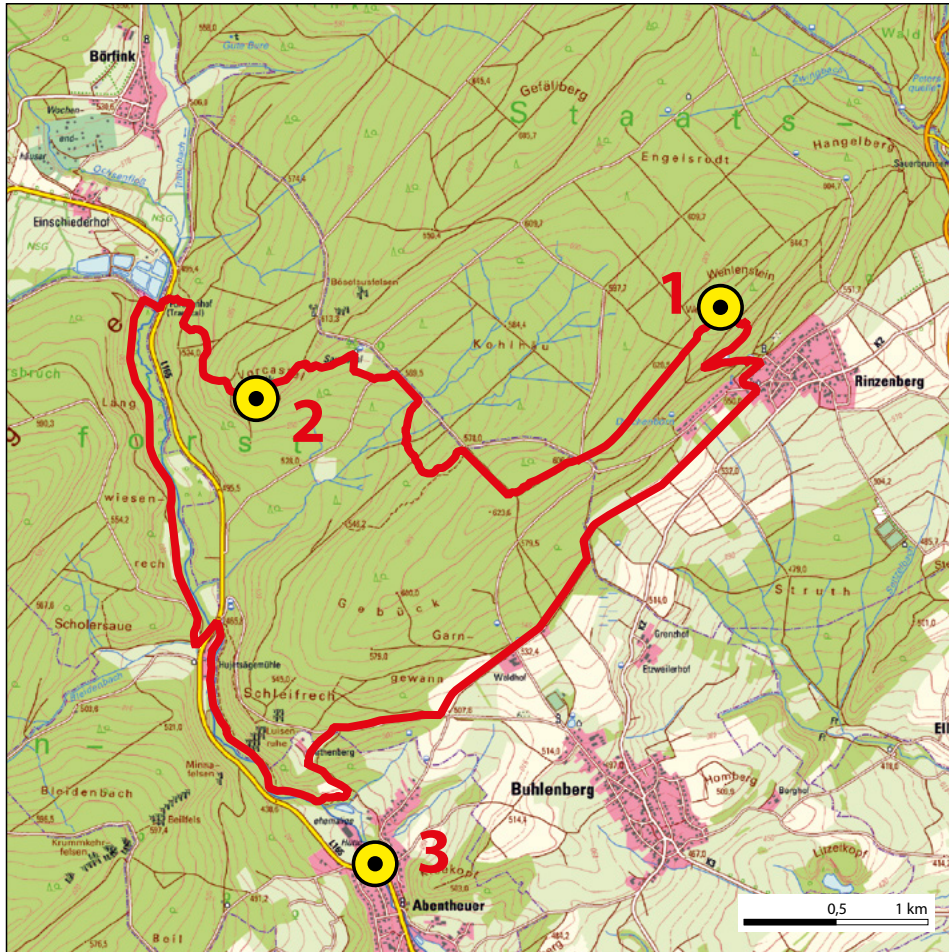
Der Hunsrück beherbergt eine inzwischen selten gewordene Landschaftsform: die Moore. An den Hängen bilden sich die sogenannten Feuchtwälder und **Hangmoore**, beispielsweise bei Thranenweiher. Im Moor leben zahlreichen geschützte Pflanzen und seltene Tiere, wie die Torfmoose und der sehr hübsche und insektenfressende Sonnentau.

Sie können dort wachsen, wo sich Wasser an Hindernissen staut oder das Grundwasser aus dem Boden austritt. Diese Flächen sind den größten Teil des Jahres mit Wasser gesättigt. Das regenreiche Klima des Hunsrücks sorgt für einen steten Nachschub an Wasser. Moore und Feuchtwälder bevorzugen meist nährstoffarme Böden mit daran angepassten Pflanzen, wie zum Beispiel die Torfmoose und der sehr hübsche und insektenfressende Sonnentau.



Hangmoor bei Thranenweiher

Traumschleife Trauntal-Höhenweg



- 1 Wehlenstein
- 2 Keltenwall Vorcastel
- 3 ehem. Eisenhütte Abentheuer



Toureninfo +
Wandernavigation

Der **Wehlenstein** ist ein für den Hunsrück typischer Höhenrücken aus hartem Taunusquarzit. Dieses Gestein ist im Devon entstanden und bildet aufgrund seiner Widerstandsfähigkeit die Höhenzüge des Hunsrücks. Eine Besonderheit sind die Rosselhalden.



Wehlenstein

Die keltische Wallanlage am **Vorcastel** ist eine teilweise erhaltene Festungsanlage aus keltischer Zeit, datiert auf ca. 550 v. Chr. Die Anlage wurde aus den vor Ort verfügbaren Quarzitblöcken errichtet. Ursprünglich dürften die Wälle etwa 2,5 m hoch gewesen sein. Die Anlage soll der strategischen Sicherung des Trauntals gedient haben.



Keltenwall Vorcastel

Die ehemalige **Eisenhütte Abentheuer** ist Zeugnis einer frühindustriellen Nutzung, die bis in das 15. Jh. zurückdatiert werden kann. Sie war bis 1875 in Betrieb. Das Eisenerz wurde aus Erzgängen des Hunsrück gewonnen. Für die Verhüttung wurden große Mengen an Holzkohle benötigt. Der starke Verbrauch von Holz führte oft zu waldfreien Gegenden. Später wurde dann als schnell wachsende Baumart die Fichte statt der ursprünglichen Buchenwälder gepflanzt. Die Fichte prägt die Forstwirtschaft bis heute.



ehemalige Eisenhütte Abentheuer

Mensch und Natur im Einklang

Seit über 40 Jahren setzt der Naturpark Saar-Hunsrück zusammen mit seinen Mitgliedskommunen erfolgreich Projekte im Bereich Natur- und Artenschutz, nachhaltige Erholung und Umweltbildung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer regionalspezifischen, attraktiven Landschaft um. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag werden der Schutz und die Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft für Mensch und Natur im Naturpark gefördert. Dabei unterstützt der Naturpark einen naturverträglichen Tourismus und eine nachhaltige Regionalentwicklung, die die Ansprüche der Bevölkerung an ihren Lebens- und Wirtschaftsraum mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang bringen.

Der Naturpark ist Initiator sowie Ideengeber von Projekten zum Nutzen für die Naturpark-Kommunen und die einheimische Bevölkerung. Er gewährt Fördermittel für Projekte und berät Mitglieder bei der Entwicklung und Durchführung von nachhaltigen Projekten. Zusammen mit seinen Partnern bietet der Trägerverein Naturpark Saar-Hunsrück einzigartige Natur- und Kulturerlebnisse, Erholung in der Stille und Abenteuer für alle an. Der Online-Veranstaltungskalender bietet Ihnen interessante Anregungen.

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Naturpark in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit einem breitgefächerten, erlebnispädagogischen Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung arbeitet der Naturpark mit Kitas, Schulen, Jugendgruppen und Erwachsenen. Er vermittelt den Kindern ein aktives Erleben der Natur vor der Haustüre und eine Sensibilisierung für die Heimat im Unterricht, auf Exkursionen oder bei Projekttagen. Hierfür stehen der Streuobstwiesen- und der Fledermaus-Rucksack sowie der Boden- und Bienen- als auch der

Wasser-Erlebnis-Koffer und das Bienenmobil kostenlos zur Verfügung.

Alle Naturpark-Veranstaltungen tragen zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort, zur Identifikation mit der Heimat und zur Stärkung des Wir-Gefühls bei.

Weitere Informationen zu interessanten Erlebnisangeboten, Möglichkeiten zur Übernachtung und zu den Geotouren erhalten Sie bei den Tourist-Informationen:

Birkenfelder Land info@birkenfelder-land.de, Tel.: +49 6782 983457-0

Naheland-Touristik GmbH info@naheland.net, Tel.: +49 6752 137610



Naturschutzgebiet Wiltinger Saarbogen



Diese Publikation wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel sowie mineralölfreier Farbe auf Basis nachwachsender Rohstoffe.



RheinlandPfalz

naheland



Herausgeber:
Naturpark Saar-Hunsrück e. V.
Trierer Straße 51
54411 Hermeskeil
Telefon: +49 6503 9214-0
info@naturpark.org
www.naturpark.org
GPS: N 49°39.358 / E 6°56.545

Text: Dr. Julian Zemke und natureConcept Peter Szekeres
Fachliche Beratung: Dr. Julian Zemke

Fotos: Archive des Naturparks, seiner Mitglieds Körperschaften, Margret Scholtes, natureConcept Peter Szekeres

Topografische Karten: © GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020
Geologische Karten: © BGHplan GmbH Trier, auf der Grundlage von Daten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (GÜK 200: Blatt CC6302 Trier 1987 und Blatt CC7102 Saarbrücken 1979)

Grafik: natureConcept Peter Szekeres



Naturpark
Saar-Hunsrück



Nationale
Naturlandschaften
in Rheinland-Pfalz



Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Saar-Hunsrück mit Nationalpark Hunsrück-Hochwald gehört zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland, in Rheinland-Pfalz und im Saarland.